

## Leitsätze – Selbstverpflichtung der Facherziehungsstellen

Gemeinsam mit den Facherziehungsstellen des PFiV sind Leitsätze formuliert. Alle Facherziehungsstellen vertreten folgende Grundsätze in der Haltung und sind verpflichtet, diese einzuhalten.

- \* Ich schütze die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor **körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt** und trete Gefährdungen in meinem Einflussbereich aktiv entgegen. ✓

Dies gelingt, in dem ich...

- ... die Basis für einen vertrauensvollen Umgang und Austausch miteinander schaffe und pflege.
- ... an der Lebenswelt des Kindes bzw. Jugendlichen teilhabe.
- ... dem Kind bzw. Jugendlichen offen und wertfrei begegne.
- ... im alltäglichen Miteinander Raum, Atmosphäre und Zeit zum Austausch schaffe.
- ... das Gespräch und die Auseinandersetzung suche, aktiv nachforsche und Netzwerke nutze.

- \* Ich achte und würdige die **Einmaligkeit** des jungen Menschen. Ich biete ihnen entwicklungsentsprechende Auswahl- und **Mitbestimmungsmöglichkeiten**. ✓

Dies gelingt, in dem ich...

- ... Perspektiven offeriere und aufzeige.
- ... Stärken und Interessen fördere.
- ... mein Blickfeld öffne und erweitere.
- ... verschiedene Kompetenzen wertfrei anerkenne.
- ... Realitätsbezug herstelle.
- ... auf verbal und nonverbal abwertendes sowie ausgrenzende Verhalten verzichte.

- \* Ich bringe meine **Kompetenzen** sowohl in die alltägliche Arbeit als auch in Reflexions- und Beratungsrunden ein und entwickle mein professionelles Handeln laufend weiter. ✓

Dies gelingt, in dem ich...

- ... Beratungsangebote wahrnehme, mich einbringe und den Austausch nutze.
- ... offen bin für Hinweise und Anregungen von außen.
- ... regelmäßig an internen und externen Fortbildungen teilnehme.
- ... mich regelmäßig durch Literatur informiere.

- \* Ich nehme die **individuellen Grenzempfindungen** des jungen Menschen ernst, wahre und schütze diese. ✓


Dies gelingt, in dem ich...

- ... Grenzen erkläre und aufzeige.
- ... Grenzen kenne und wahrnehme.
- ... dem Kind bzw. Jugendlichen entgegenkomme.
- ... meine Handlungen anpasse und Notwendigkeiten konsequent umsetze.
- ... persönliche Grenzen mit Ängsten verstehe und eigene Interventionen abwäge.

- \* Ich respektiere die **Entscheidungsfreiheit** der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen und unterstütze sie aktiv in ihrer Entwicklung. 

Dies gelingt, in dem ich...

- ... aktiv zuhöre und ein offenes Miteinander fördere und erlaube.
- ... eine Gesprächs- und Streitkultur im Alltag, konstruktive Kritik und einen Umgang mit verschiedenen Meinungen zulasse und eine respektvolle Beschwerdekultur lebe.
- ... gemeinsame positive Lösungen erlebbar mache und so Selbstbestimmung ermögliche.
- ... mein fachliches Handeln an ihren Stärken und Ressourcen orientiere und diese nutze.


- \* **Mein Handeln** ist nachvollziehbar, entspricht fachlichen Standards und ist in einen offenen, wertschätzenden Umgang miteinander eingebettet. 

Dies gelingt, in dem ich familienintern...

- ... mit dem Kind alters- und entwicklungsentsprechend Regeln kommuniziere.
- ... Tagesstruktur gebe


Dies gelingt, in dem ich trägerintern...

- ... alle Beratungs- und Fortbildungsangebote wahrnehme.
- ... Austausch und Nachfragen zulasse.
- ... dokumentiere, Berichte realitätsnah verfasse.
- ... aktiv an der Hilfeplanung beteilige und die Interessen des Kindes bzw. Jugendlichen auch in Hilfeplan- und Fachgesprächen vertrete.
- ... die Unterstützung des Trägers annehme und intern keinem Rechtfertigungsdruck unterliege.

- \* Ich achte auf **meine** körperliche und emotionale **Gesundheit**. Falls diese gefährdet ist, nehme ich Unterstützung von außen an. 

Dies gelingt, in dem ich...

- ... Zeiten der Selbstfürsorge bewusst im Alltag integriere und zulasse.
- ... zusätzliche Hilfeleistungen von außen annehme, angepasst an die individuellen Belastungssituationen innerhalb der Facherziehungsstelle.
- ... Verantwortung zeitweise abgebe, dies kommuniziere und im sicheren Rahmen loslasse.

- \* Ich bin bereit zu **vertrauensvoller Zusammenarbeit** im Sinne der aufgenommenen Kinder und Jugendlichen und trage auftretende Meinungsverschiedenheiten mit dem Ziel konstruktiver Lösungen aus. 

Dies gelingt, in dem ich...

- ... in wertschätzender Form kommuniziere.
- ... Gesprächs- und Konfliktbereitschaft zeige.
- ... offen Probleme und Störungen benenne und dazu Vereinbarungen treffe.
- ... Unterstützung annehme und zulasse.
- ... rollenkonform auftrete.